



## Baustellenchef

Fahrzeuge, Kies- und Betonwerke, Förderbandanlagen, Werkstätten, Baumaschinen, Materiallager, Büros, Unterkünfte, Kantine und Dutzende Ingenieure und Arbeiter – beim Tunnelbau muss eine gewaltige Infrastruktur funk-

tionieren. Beim Baustellenchef laufen alle Fäden zusammen. Er ist Dirigent und Organisator.

Der Baustellenchef plant ständig Monate voraus. Sämtliche Materialien müssen rechtzeitig bestellt, Verträge mit Liefe-

ranten abgeschlossen und Maschinen gekauft sein. Und er plant den Einsatz von Maschinen, Material und Personal für jede Phase des Projektes.

Gesetze und Vorschriften müssen auf einer Baustelle genau eingehalten wer-





«Ich bin Feuer und Flamme für den Tunnelbau.»

den. Darüber wacht der Baustellenchef. Sicherheitsaspekte geniessen im Tunnelbau oberste Priorität. Doch hat die Arbeitsplanung auch allen Anforderungen an Effizienz und Wirtschaftlichkeit zu genügen.

Baustellenchefs haben in der Regel ein Ingenieurstudium abgeschlossen oder eine Bauvorarbeiter- oder Bauführerschule besucht. Nach der Ausbildung holen sie sich die nötige Erfahrung bei der Bauleitung und der Bauführung. Baustellenchefs steht die Möglichkeit offen, zum Projektleiter aufzusteigen.



Sergio Massignani, 44, Baustellenchef, Marti Tunnelbau AG, Tunnel de Bure

«Die Verantwortung als Baustellenchef ist enorm. Im Tunnelbau lauern viele Gefahren. Wenn einer meiner Mitarbeiter verunfallt, belastet mich das schon stark. Aber wir müssen trotzdem die verlangte Leistung erbringen, das Budget einhalten, auf die Qualität achten und Umweltschutzbestimmungen erfüllen. Sicherheit bleibt jedoch oberstes Gebot.

Eine Baustelle ist, gerade bei grossen Projekten, äusserst komplex. Eigentlich sollte ich überall gleichzeitig sein. Mit der Erfahrung habe ich gelernt, wie die Prioritäten richtig zu setzen sind.

Zielstrebigkeit ist in meinem Beruf ein Muss. Man stösst immer wieder auf Hindernisse, die den Blick auf das Ziel erschweren. Dann ist es am Baustellenchef, den Überblick zu wahren und das Projekt auf Kurs zu halten.

Auch hatte ich schon während eines ganzen Jahres keine eigene Baustelle zu betreuen. Ich blieb im Büro, kalkulierte und plante neue Projekte. In solchen Momenten wird mir bewusst, wie sehr mir die Arbeit auf der Tunnelbaustelle am Herzen liegt.»

